

## Sneak Peak - Norwyn

Der Eisenstab zischte, als Svala ihn in den Eimer tauchte. Dampf stieg auf, vermischte sich mit dem Rauch des Holzkohlenofens. Es roch nach Eisen, Schweiß und dem Hauch frischer Kälte, der durch das offene Fenster der Schmiede hereinwehte. Noch war es früh am Abend, aber die Schatten draußen wurden länger. Bald würde die Glocke der Halle läuten und die Weihe beginnen.

Svala hielt den Rohling gegen das Licht. Der Stahl glänzte in dunklen Wellen, geschichtet wie Baumrinde. Dutzende Male hatte sie ihn gefaltet, geschmiedet, gehämmert. Dies sollte ihr Meisterstück werden. Eine Klinge, wie sie nur einmal in einem Leben gelingt. Und sie war fast fertig.

Sie wollte nur noch den Griff einsetzen. Aus Horn. Ein Geschenk von Thyri – ihrer besten Freundin, Jägerin, Träumerin, Unruhestifterin. „Für deine erste richtige Klinge“, hatte sie gesagt und ihr das Stück Hirschhorn mit einem breiten Grinsen überreicht. „Oder für dein erstes richtiges Abenteuer.“

Svala hatte gelächelt, aber nicht geantwortet. Abenteuer. Die gehörten in Geschichten. Nicht in ein Dorf wie Halgard, wo die Nächte lang, die Tage hart und die Fäden des Schicksals gut verwoben waren – zumindest für gewöhnlich. Alles ging seinen gewohnten Gang.

„Am Anfang war nur der Faden ...“ – die Worte kamen ihr plötzlich in den Sinn, wie ein Wispern aus Kindertagen. Sie erinnerte sich an das Feuer im Kamin, an die Stimme ihrer Mutter. An das Lied von Tharil, dem Weber des Schicksals.

„... kein Anfang, kein Ende ...“

Doch heute klangen die Worte anders. Schwerer. Fast warnend. Und widersprach ganz der Lehre der Skaldara. Alles hatte einen Anfang und ein Ende. Das war der Kreislauf des Lebens.